

SAMMELBÄNDE

für Jahrgang 1939 der „Gebrauchsgraphik“



Bei Verwendung des neuen Sammelbandes ist es nicht mehr notwendig, die Nummern der „Gebrauchsgraphik“ einbinden zu lassen. Mit wenigen Handgriffen können Sie sich selbst aus den gesammelten Heften unserer Zeitschrift ein wertvolles Nachschlagewerk herstellen. Die Mappen sind für die Jahrgänge 1936 bis 1938 lieferbar. Wenn Sie **schon jetzt** die Sammelmappe für das **erste Halbjahr 1939** beziehen, können Sie die neuen Nummern sofort in die Mappe einhängen. Die Hefte werden dadurch geschont. Preis für die Halbjahres-Sammelmappe in Ganzleinen mit Goldaufdruck RM 2.75 einschließlich Inhaltsverzeichnis.

BESTELLUNG: An Frenzel & Engelbrecher
„Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW 68

Ich - wir bestelle(n)
..... Stück Sammelband für Jahrgang 1936, Nr. 1—6 / 7—12
..... Stück Sammelband für Jahrgang 1937, Nr. 1—6 / 7—12
..... Stück Sammelband für Jahrgang 1938, Nr. 1—6 / 7—12
..... Stück Sammelband für Jahrgang 1939, Nr. 1—6
der „Gebrauchsgraphik“ zum Preise von RM 2,75 für die Halbjahresmappe einschließlich Inhaltsverzeichnis. Betrag ist nachzunehmen — folgt nach Rechnungserhalt. (Nichtzutreffendes bitte streichen. Erfüllungsort Berlin.

Datum: Vor- u. Zuname:

Adresse:

64

und Freunde der Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunst von F. R. Wilm. Band I, 1938. Verlag F. Bruckmann, München. F. R. Wilm beschwört im Vorwort den Goldschmied von Ephesus („Groß ist die Diana der Epheser“ von Goethe), der treu und gelassen in seiner Werkstatt weiterfeilt, während das Gassenvolk auf dem lauten Markt immer dem Neuesten nachläuft, und nennt diesen ehrwürdigen Künstler das beste Sinnbild des Goldschmiedehandwerks. Wenn man diese köstlichen und kostbaren Arbeiten betrachtet, die in musterhaften Reproduktionen wiedergegeben sind, so wird man verstehen, daß diese schönen Dinge nur in der Stille und in der reinsten Hingabe werden und reifen können. Das Buch enthält Arbeiten von über 50 Künstlern und Künstlerinnen. Es ist nicht alles gleichwertig, z. B. im Ornamentalen macht sich hier und da eine gewisse Unsicherheit bemerkbar; im ganzen aber, sowohl in der Handwerksgegnung als im Können, müssen diese Werke dem Besten zugesellt werden, was die Gegenwart, auch über Deutschlands Grenzen hinaus, auf diesem Gebiete leistet. Wir wollen hoffen, daß die dringlichen Fragen, die Dr. K. K. Eberlein in „Bemerkungen zu den Tafeln“ stellt, im Sinne des Goldschmiedehandwerks baldige Erfüllung fanden.

Tr. Sch.

Mappe mit Arbeiten. Graphische Abteilung der Meisterschule des deutschen Handwerks, Krefeld. Die Mappe enthält ausschließlich Schülerarbeiten. Der Durchschnitt dieser Drucksachen aus den Werkstätten Schriftsatz, Buchdruck und Steindruck weist ein überraschend hohes Niveau auf. Ein Schriftschreiber — oder sind es mehrere — erinnert an die kühnsten Proben der Schneider-Schule. Diese handgeschriebenen Schriften sind eines Meisters würdig. Doch auch unter den Blättern, die ausschließlich Schriftsatz sind, findet sich vieles, was man als schlechthin vollendet bezeichnen kann. Die einfachen Aufgaben sind mit derselben Sorgfalt gestaltet wie die anspruchsvolleren. Was jedoch noch besonders erfreut, das ist, daß über die sicher abgetasteten handwerklichen Rezepte und Formeln hinaus ein frisches Wagen und Versuchen sichtbar wird. Kann dabei auch nicht alles den höchsten Anforderungen genügen — wir denken an einige Buchumschläge wie „Briefe an den lieben Gott“ mit dem störenden Ornament unter „Briefe“ oder an den Umschlag „Der Schand-Vertrag von Versailles“, der durch die rotgedruckten Zwischenzeilen verwirrt — so ist das immer noch besser als das fast allerwärts gebräuchliche, zaghafte Fummeln nach den Regeln des Übereinkommens.

Ttt. Sch.

Agfacolor, das farbige Lichtbild. Grundlagen und Aufnahmetechnik für den Liebhaberphotographen. Herausgegeben von Eduard von Pagenhart. Verlag Knorr & Hirth, München. Verschiedene Autoren berichten über die wesentlichen Teilgebiete der Farbenphotographie, wobei es allerdings nicht zu vermeiden war, daß sich die Erklärungen teilweise überschneiden, d. h. daß manches mehrmals gesagt wird. Jedoch: Doppelt genäht hält bekanntlich besser. Über Aufnahmetechnik schreibt kundig Dr.-Ing. Fritz Lautenschlager. Mehrere, äußerst gelungene Aufnahmen im Bildteil erweisen das Können